

Bank, und manchmal mußte einer dem anderen einen kleinen Schubs in die Seite geben, damit der nicht einschlief vor Müdigkeit.

Als die Glocke vom Kirchturm zu Mittag geläutet hatte, war die Schule zu Ende, und Fritz wanderte mit seinen Freunden heim. Die Suppe stand schon auf dem Tisch, und als die Mahlzeit beendet war, nahm Fritz seine Tasche mit Tafel, Rechen- und Realienbuch, und dann ging's wieder mit den Kühen hinaus. Am Nachmittag sollte er die Tiere auf einen Acker treiben, den der Vater im Frühjahr nicht bestellt hatte. Das machten damals die Bauern so, weil sie noch keinen Kunstdünger kannten. Sie ließen jedes Ackerstück alle paar Jahre brach, das heißt unbestellt liegen. In der Brache sollte sich der Boden erholen, damit er in den folgenden Jahren bessere Ernten bringen konnte.

Als Fritz mit seinen beiden Kühen am Steinwegacker angekommen war, setzte er sich in den Schatten der Hecke und begann mit seinen Schularbeiten. Er hatte in der Schule heute gut aufgepaßt, und so konnte er schnell mit dem Rechnen und Schreiben fertig werden. Dann las er durch, was im Realienbuch über das Eichhörnchen stand. Aber das wußte er auch ohne das Buch, denn draußen in der Natur kannte er sich aus. Den Rest des Nachmittags konnte er machen, was er wollte. Die Kühe konnten kaum Unheil anrichten, denn nach drei Seiten war das Stück von Hecken umgeben. Gestern hatte er sich ein altes Messer mitgebracht und ein Stück Holz, aus dem er seinem kleinen Bruder ein Schiffchen schnitzen wollte, mit dem sie dann am Bach spielen konnten. Zum Geburtstag wollte er es ihm schenken, übermorgen. Von den Eltern würde der Kleine wohl nur ein Paar neue Holzschuhe bekommen. Eine Geburtstagsfeier mit Kaffee und Kuchen gab es nicht. Als es auf den Abend zuing, zog Fritz mit seinen Tieren wieder heimwärts und war froh, daß er sein Schnitzwerk fast fertig hatte.

### *Wie die Bauern für ihre Kleidung sorgten*

Die Bauern erzeugten nicht nur alle Lebensmittel selbst. Sie stellten auch das, was man für die Kleidung braucht, zum größten Teil selbst her. Für die Kleidung sorgten die Schafe und der Flachs. Auf jedem Hofe wurden Schafe gehalten. Jedermann baute Flachs an. Noch vor hundert Jahren waren Flachsfelder den Lippern ein so gewohnter Anblick wie Roggen- und Haferfelder.



Bild 40  
Melken

Bild 41  
Fischverkauf  
am  
Norderteich

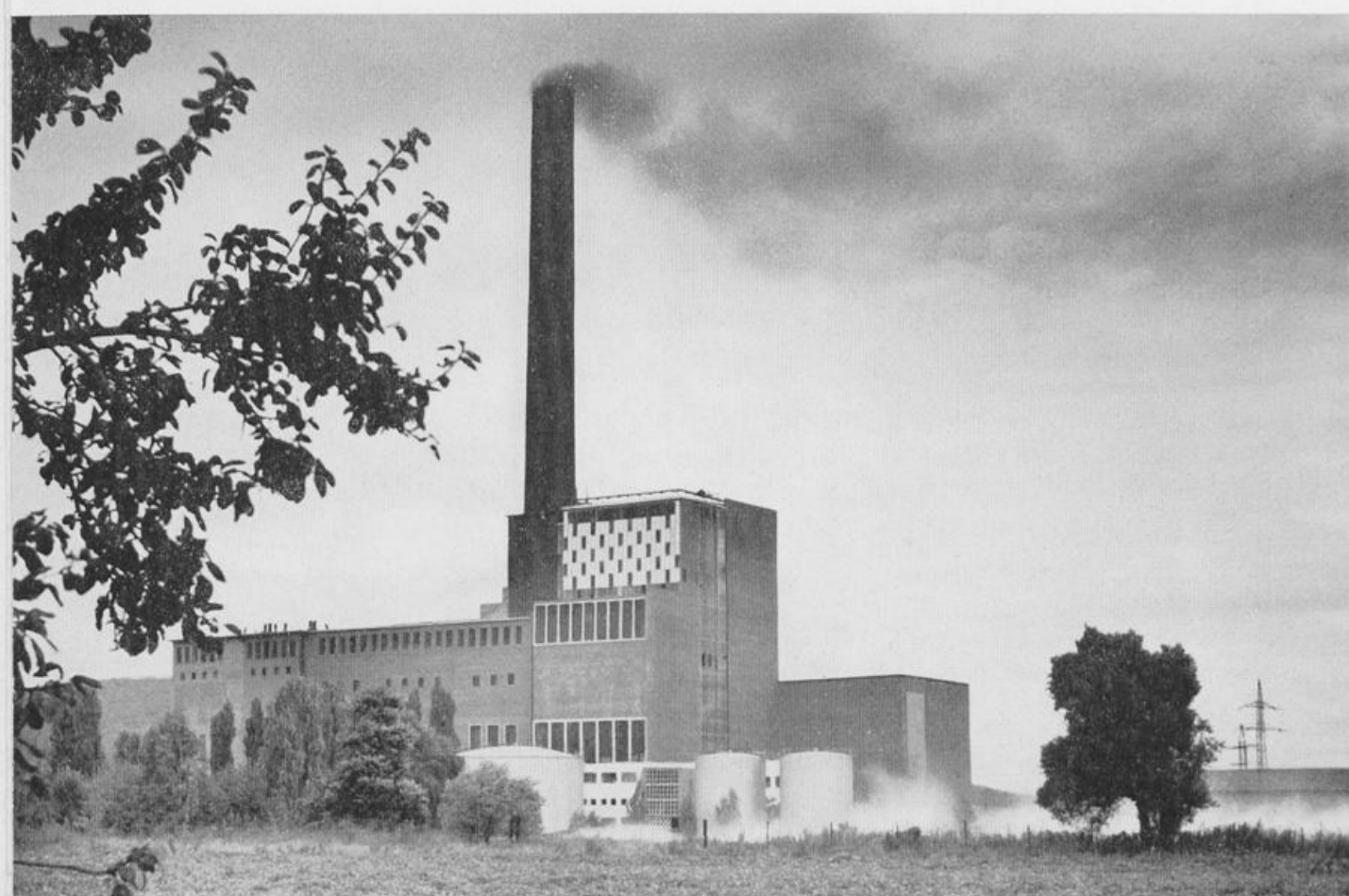


Bild 42 Dörentruper Silbersandgrube    Bild 43 Elektrizitätswerk Wesertal, Hameln